

Rheingauer Beobachter.

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonn-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Eltviller Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwobene
Gebiete (Postgebühren und Porto).

Druck und Verlag von Alois Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgenommen.

N^o 64.

Eltville, Samstag, den 13. August 1916.

47. Jahrg.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. August, mittags.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Fourcaux-Walde bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer ließen 10 Offiziere und 374 Mann an unverwundeten Gefangenen in unserer Hand und blieben 6 Maschinengewehre ein; sie hatten schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte ein heute Nacht aus der Linie Obillers—Bazentin-le-Perre vorgezogener starker englischer Angriff.

Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont- und Fleury-Abschnitt, im Chapitre- und Bergwald an. Mit schweren Verlusten mußte der Gegner unserem Feuer und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juli:

Deutsche Verluste:

Im Luftkampf	17 Flugzeuge
durch Abschuß von der Erde	1 Flugzeug
vermißt	1 Flugzeug
im ganzen	19 Flugzeuge

Französische und englische Verluste:

Im Luftkampf	59 Flugzeuge
Durch Abschuß von der Erde	15 Flugzeuge
durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien	6 Flugzeuge
bei Landungen zwecks Aussteigens von Spionen	1 Flugzeug

in ganzen 81 Flugzeuge,
von denen 48 in unserem Besitz sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Nordspitze von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Zahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertrieben sie dadurch.

Russische Ubergangsversuche östlich von Friedrichstadt wurden vereitelt, stärkere Patrouillen zwischen Wisanien- und Narocz-See abgewiesen.

An der Serwetich-Schischara-Front verschärfte sich der Artilleriekampf; feindliche Angriffe in der Gegend von Strobowa sind gescheitert.

Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stochod wieder auf. Zu vielen Malen sind ihre Angriffswellen südlich von Stobhwa, im Stochodbogen östlich von Kowel und nördlich von Ristelin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder zurückgeschlagen. In schwerem Nahkampf mit dem an Zahl weit überlegenen Feind blieben unsere Truppen bei Kuchary und Porokaje Wolla (nordöstlich der Bahn Kowel—Lud) Sieger.

Die Kämpfe westlich von Lud sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch entschlossenen Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen sind verlorene Teile der Stellung östlich von Saelow restlos wieder gewonnen; 350 Gefangene sind eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich von Zalocz gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.

Südlich des Dnjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Nizniow Tscherniwca—Dithyna zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. August, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artillerie-Kampf zwischen dem Wacze-Bach und der Somme wird mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffswellen bei Bazentin-le-Perre wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unverwundeten Engländer hat sich auf 130 Offiziere, 500 Mann erhöht. Zwischen Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht 8 heftige französische Angriffe.

Rechts der Maas wird abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen keine Infanterietätigkeit gemeldet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind 2 feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eins südlich von Viller, bei Venz und bei Saarburg in Lothringen, abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südlich von Smorgon herrschte lebhafteste Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Mehrfache russische Angriffe sind am Strumien bei Dubeczje, am Stochod bei Lubieszow—Berezje bei Smolary-Bareze und bei Witoniez blutig abgewiesen, bei Bareze nahmen wir bei Gegenstoßen 2 Offiziere, 340 Mann gefangen.

Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und ein Ueberrumpelungsversuch im Stochodbogen östlich Kowel blieben ergebnislos.

Südlich von Zalocz entwickelten sich heute früh neue Kämpfe.

Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl.

Bei und südwestlich von Wlebsniow sind starke russische Angriffe, teilweise im frischen Gegenstoß, zurückgeschlagen. Hier und südlich des Dnjestr sind die befohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. August.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt und ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Ansturm französischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüber dem stark gehaltenen sächsischen Reservetruppenteile.

Im übrigen sind keine Ereignisse besonderer Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Zwischen Wisanien-See und Smorgon sowie in der Gegend nördlich von Krewo sind zahlreiche schwache russische Angriffe müheelos abgewiesen worden.

An der Stochod-Front beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im Allgemeinen auf lebhafteste Artillerietätigkeit, von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees, bei Lubieszow und südlich von Bareze sind nicht gegliedert.

Die südlich von Zalocz eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen. Der russische Angriff, der zwischen Bialoglowy und Goroblschtsche zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen gebracht. Starke Angriffe des Feindes in der

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Rudolf Bollinger.

(11. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Aber mit einem allerliebsten kleinen Ausschrei höchster Ueber-
raschung erhob sie den hübschen Kopf, als der Andere in
gelassenem Tone sagte:

„Guten Tag, liebe Erna! Ich komme dir hoffentlich
nicht allzu unangelegen?“

„Hugo! — Ja, ist es denn möglich? Mein Bruder
Hugo in eigener Person! — Oh wie ich mich freue, —
wie ich mich freue!“

„Bist! Nicht so laut!“ meinte er. „Wenn dich einer
der Hausbewohner ein so gutes Deutsch sprechen hörte,
könnte er an deiner Eigenschaft als Tochter Wibions irre
werden. Und mir scheint, daß die Tage nicht mehr fern
sind, an denen es etwas lebensgefährlich wird, hier in dem
teuren gastfreundlichen Paris für einen Preussien gehalten
zu werden.“

„Ach, Unfuss!“ lachte sie sorglos. „Eine Engländerin
bin ich doch nur für dies verrückte Theaterpublikum und
auf den ausdrücklichen Wunsch meines Direktors. Im
übrigen fällt es mir gar nicht ein, mein Vaterland zu
verleugnen. Aber daß du mich aufgesucht hast, — es ist
zu reizend! — Doch, was ist denn mit dir geschehen?
Du hast einen verletzten Arm?“

„Nichts von Belang! Wenn du mir gestatten willst,
auf ein paar Minuten bei dir einzutreten, können wir uns
ja darüber und über einiges andere in aller Gemächlich-
keit unterhalten.“

Seine kühle, zurückhaltende Art stand in einem auf-
fallenden Gegensatz zu der herzlichen Freude, die Fräulein
Erna ganz unverkennbar bei seinem unerwarteten
Anblick empfunden und geäußert hatte. Sie sah ihn denn
auch, während sie ihn über die Schwelle ihrer Behausung
leitete, ein bißchen ängstlich von der Seite an, und an
die Stelle ihrer anfänglichen Heiterkeit trat mehr und
mehr etwas Gezwungenes und Befangenes.

„Die beiden Mädchen sind zu Besorgungen fortge-
schickt,“ sagte sie, als sich die Tür eines sehr hübsch und
kostbar im reinsten Empirestil ausgestatteten kleinen Salons
hinter ihnen geschlossen hatte. „Wenn du mir die Freude
machen willst, eine kleine Erfrischung anzunehmen, wirst
du dich also mit meiner etwas unbeholfenen Bedienung
begnügen müssen.“

Er hatte sich, während sie sprach, sehr aufmerksam
umgesehen. Nun schüttelte er ablehnend den Kopf.

„Danke! Ich habe weder Hunger noch Durst. Aber
dein Theaterdirektor scheint wahrhaft fürstliche Gagen zu
zahlen, wenn du dich so prächtig einrichten konntest.“

„Oh, es ist ein möbliertes Quartier.“ erwiderte sie
in schlecht maskierter Verlegenheit, um dann, noch ehe er
eine weitere Frage tun konnte, mit auffallender Hast fort-
zufahren:

„Aber so sehe dich doch endlich und laß mich wissen,
was dir zugestoßen ist! Hast du einen Unfall gehabt?“

Er ließ sich behutsam in einen der mit kostbarem
Seidenstoff überzogenen Stühle nieder. Seine Miene war
sehr ernst, und eine kleine scharfe Falte lag zwischen seinen
Augenbrauen.

„Ja! — Ich bin abgestürzt.“

„Abgestürzt?“ wiederholte sie erschrocken. „Wo? Im
Hochgebirge?“

„Nein — aus der Luft. Das ist nämlich das Element,
in dem ich mich seit einem Jahre mit Vorliebe bewegt
habe.“

„Wie? — Du bist ein Flieger?“

Ihre Augen leuchteten auf, und sie vergaß alle Ver-
legenheit über der Bewunderung, mit der sie den Bruder
betrachtete.

„Ein Flieger!“ rief sie noch einmal. „Aber das
wäre ja herrlich! Das ist ja meine ganze Schwärmerei!“

„Es ist ein Geschäft wie jedes andere,“ erwiderte er
trocken, „und wenn man es, wie ich, um des Gelderwerbs
willen ausübt, nicht einmal eins, auf das man besonders
stolz sein darf. Ich bin darauf verfallen, weil es mit allem
andern, was ich versucht hatte, nicht recht gehen wollte.
Du weißt ja, ein geschwelter Leutnant hat nicht die
besten Aussichten des Vorwärtkommens.“

„Aber dein Unfall? Das ist es, was mich jetzt am
meisten interessiert! Es ist doch nicht allzu schlimm?“

Gegend von Trezianice wurden blutig abgewiesen, seine Veruche, am Sereth südlich von Goroditsche Vorteile zu erringen, sind reiflos gescheitert.

Front des Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Karl.

Südwestlich von Monasterzyska, sowie im Winkel des Dnesters und der Bystrzyca griffen starke russische Kräfte an. Der Ueberlegenheit des Gegners mußte der tapfere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe fingen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf zum Stehen.

Die im Gange befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um den russischen Kraftverschiebungen Rechnung zu tragen, ist in weiterer Durchführung.

In den Karpaten bemüht sich der Feind südlich von Zabie vergebens, uns die errungenen Vorteile wieder zu entreißen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich des Doiran-See unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Scheinangriffe, die ohne ernstlichen Kampf durch unser Feuer abgewiesen wurden.

Oberste Seeresleitung.

Die türkischen Tagesberichte.

WTB. Konstantinopel, 9. August. Das Hauptquartier teilt mit:

Kaukasus-Front: Die russische Streitmacht, die sich infolge der Ungunst der Wege und Verbindungen, sowie der durch die Witterung geschaffenen Schwierigkeiten seit einiger Zeit in der Gegend von Bitlis und Musch einrichten konnte, wurde nach und nach zum Rückzug gezwungen. Sie ließ Kanonen, Gewehre und Gefangene in unseren Händen zurück. Der Rückzug ist eine Folge der heftigen Angriffe und des Drucks, den die auf dem rechten Flügel kämpfenden Truppen seit einer Woche mit Erfolg auf die außerordentlich steile Hügelkette ausübten. Die Bergkette südlich von Bitlis und Musch, die der Feind bereits vollkommen besetzt hatte und die er jetzt hartnäckig verteidigte, wurde gleichfalls vorgestern von uns vollständig eingenommen. In der Nacht vom 7. zum 8. August ergriffen unsere Truppen von der Ortschaft Bitlis, am Morgen des 8. August von Musch im Besitz. Im Nahkampf ergaben sich am 7. August morgens südlich von Musch zwei Kompagnien feindlicher Infanterie mit Waffen. Unsere Truppen verfolgten den Feind, der in der Richtung auf den Fluß Murad flieht. Im Zentrum und auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung. Von den anderen Fronten liegen keine Berichte vor.

Englische Riesengeschütze am Isonzo.

* Basel, 9. August. Am unteren Isonzo feuern, wie der Militärkritiker der „Italia“ schreibt, einige von den gleich weittragenden englischen Riesengeschützen, die an der Somme Verwendung finden.

Bericht von Augenzeugen über die früheren Angriffe.

* Berlin, 10. Aug. Ueber die Wirkung des vorletzten deutschen Luftangriffes auf England wird von der „Post. Ztg.“ aus Britannia gemeldet, daß in Bergen angekommene Dampfer am vorigen Montag und Dienstag im Hafen von London den Kampf mit anfechten, der sich zwischen deutschen Luftschiffen und den englischen Batterien und Fliegern abspielte. Die Abwehrbatterien waren von dem Angriff völlig überrascht worden. Die britischen Flieger waren vollständig machtlos. Die Bevölkerung wurde in einzelnen Stadtteilen von einer Panik ergriffen. Die Zahl der Toten und Verwundeten war außerordentlich groß. Gebäude und Lager im Werte von vielen Millionen wurde nahe dem Hafen vernichtet. Bei der Ausfahrt am Mittwoch sahen die neutralen Schiffe drei große brennende Dampfer, die von den Flammen fast zerstört waren. Die Namen waren nicht mehr lesbar; die Mannschaften waren nicht zu sehen. Später trafen die Neutralen ein Wachtschiff, das den Versall erst durch die neutralen Schiffe erfuhr.

Ein neues Wirtschaftsabkommen mit Rumänien.

WB. Bukarest, 9. August. Meldung des R. A. Telegraphen- und Correspondenz-Bureau. Zwischen dem rumänischen Hauptausfuhr-Kassach unter dem Vorsitz des Ackerbauministers Constantinescu und den Vertretern der Mittelmächte ist über den Ankauf von Brauergerie und Erbsen der diesjährigen Ernte eine Einigung zustande gekommen. Zur Verfügung stehen annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erbsen und 6000 Eisenbahnwagen Brauergerie. Der Preis für die Erbsen wird auf 5600 Lei für die Eisenbahnwagenladung, der für Brauergerie auf 4500 Lei festgesetzt.

Zurückziehung rumänischer und bulgarischer Truppen von der Grenze.

* Basel, 9. August. Ein Telegramm der Ruckstoj Slowo aus Ideni (rumänische Grenze) stellt fest, daß 7 rumänische Divisionen, die längs der Donaugrenze standen, 12 Kilometer landeinwärts zurückgenommen wurden; auf bulgarischer Seite seien ähnliche Maßnahmen getroffen worden.

Französische Sozialisten für jeden Vermittlungsvorschlag.

WB. Bern, 11. Aug. „Humanité“ veröffentlicht die von der französischen Zensur unterdrückte Resolution der Minderheit des Landesausschusses der sozialistischen Partei Frankreichs. Sie spricht davon, daß die Völker den Frieden herbeiführen, die für den Krieg verantwortlichen Regierenden diesen aber fortsetzen und über die Kriegsziele beharrlich nur allgemeine Worte und doppel-sinnige Nebenbarten hätten. Sie gibt der berechtigten Unruhe über die herausfordernde Rede Polincars in Nancy und über die Ansprüche des russischen Imperialismus Ausdruck und verlangt, die französische Regierung sollte unverzüglich ihre und ihrer verbündeten Kriegsziele bekanntgeben und jeden Vermittlungs- oder Schiedsgerichtsvorschlag günstig aufnehmen.

Zum Seekrieg.

WTB. Berlin, 9. Aug. (Amtlich.) Mehrere unserer Marinelaftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. August England erneut angegriffen und Marinestützpunkte der Ostküste und Industrieanlagen von militärischer Bedeutung in den Küstengrasschaften von North-Humberland herunter bis nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbomben schwersten Kalibers und mit Brandbomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden. So wurden in Eisen- und Benzolfabriken bei Middlesbrough sehr starke Explosionen und große Brände, in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool und den Werftanlagen am Tyne sehr gute Spreng- und Brandwirkungen festgestellt. Auch in den Industrieanlagen bei Waltham und den Bahnanlagen bei Kings-Lynn wurden starke Wirkungen erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind trotz heftiger Gegenwirkungen durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Seestreitkräfte unbeschädigt zurückgeführt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

|| Eltville, 12. August. Zwei weitere tapfere Söhne unserer Stadt haben für ihren Heldennut das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse erhalten. Es sind dies die Herren Reserve-Herrmann Anton Appelshäuser und Musikant Thomas Schumacher. Wir beglückwünschen beide neue Inhaber zu der hohen militärischen Auszeichnung und rufen ihnen als Anerkennung ein dreifaches „Hurra!“ entgegen.

Auszug aus dem Vorschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Eltville

für das Rechnungsjahr 1916.

(9. Fortsetzung.)

Vorgesehen werden für das Jahr 1916.

Tit. 16.

Wasserwerks-Verwaltung.

Einnahme.

An Stadtkasse Anteil an den Verwaltungskosten 2500 —

Gesamt-Summa 2500 —

Ausgabe.

Zuschuß der Stadt — —

Gesamt-Summa — —

Die Einnahmen betragen 2500 —

Die Ausgaben betragen — —

Mithin Mehreinnahme 2500 —

Titel 17.

Durchlaufende Einnahmen und Ausgaben.

Einnahme.

Beiträge zur Handwerkskammer 300 —

Beiträge zur Landwirtschaftskammer 470 —

Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 1900 —

Kreis-Kommunal-Kasse, Ersatz vorgelegter Familienunterstützungen an Reservisten	100 —
Kreis-Kasse desgl. von Marksgeldern	30 —
Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer zc.	100000 —
Kreisbetriebssteuer	600 —
Kreis Hundesteuer	1200 —
Für unvorhergesehene Fälle	10000 —
Gesamt-Summa	114600 —

Ausgabe.

Ag. Kreis-Kasse, Wiesbaden, Handwerkskammerbeiträge	300 —
Derselben, desgl. Landwirtschaftskammer	470 —
Kreis-Kommunal-Kasse Rüdesheim, desgl. zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft	1900 —
An Reservisten, Familienunterstützungen	100 —
An Reservisten, Marksgeldern	30 —
Ag. Kreis-Kasse Wiesbaden, Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer zc.	100000 —
Kreis-Kommunal-Kasse Rüdesheim, Kreisbetriebssteuer	600 —
Derselben, Kreis-Hundesteuer	1200 —
Für unvorhergesehene Fälle	10000 —
Gesamt-Summa	114600 —

Die Einnahmen betragen M. 114 600 —

Die Ausgaben betragen M. 114 600 —

Vergleicht sich M. — —

Tit. 18.

Kriegseinnahmen u. Ausgaben.

Einnahme.

Gesamte Kriegseinnahmen.	
Ersatz der Kosten für Einquartierung und Vorspann etc.	10000 —
Ersatz der gezahlten Familienunterstützungen	150000 —
Kriegsmassnahmen der Stadtgemeinde.	
Beihilfe des Staats	12000 —
Erlös aus dem Verkauf von Lebensmitteln	2800 —
Verschiedenes	— —

Verwaltungskosten.

Ersatz für Versicherungsbeiträge	500 —
Gesamt-Summa	176300 —

Ausgabe.

Gesamte Kriegsausgaben.	
Für Einquartierung und Vorspann etc.	10000 —
Für Familienunterstützungen	150000 —
Kriegsmassnahmen der Stadtgemeinde.	
Für die Kriegskasse, Baarunterstützung, Wohnungsmiete	24000 —
Ankauf von Lebensmitteln, Verschiedenes	2800 —
Verwaltungskosten.	
Für Büro und Schreibhilfe	7500 —
Für Versicherungsbeiträge	700 —
Gesamt-Summa	195000 —

Die Einnahmen betragen M. 176300 —

Die Ausgaben betragen M. 195000 —

Mithin Mehrausgabe M. 19700 —

(Fortsetzung folgt)

— Eltville, 12. August. (75. Geburtstag des Liebes „Deutschland, Deutschland über alles“.) Der 26. August ist ein Gedenktag für alle Deutschen. An diesem Tage dichtete im Jahre 1841 auf dem damals englischen Helgoland Hoffmann v. Fallersleben „Das Lied der Deutschen“, in dem sein Genius die deutsche Einheit und Größe vorausahnend besang.

oo Eltville, 12. August. Die schweren Kämpfe im Westen und Osten dauern an. Die Tagesberichte der Obersten Seeresleitung erzählen uns schon seit langen Wochen von dem heftigen Ringen auf den beiden wichtigen Kriegsschauplätzen, wo unsere Truppen mit heldenmütiger Ausdauer und Todesverachtung den Millionenheeren der Feinde standhalten. Entsprechend dem Einsatz an Menschenleben sind die riesigen Verluste der Feinde, die in den blutigen Wochen, in denen der Kampf jetzt tobt so viel wie nichts erreicht haben. Die Absicht der Feinde, eine Entscheidung herbeizuführen, mag immer noch bestehen, aber wir hoffen, das sie anders ausgeht, als es sich die Feinde Deutschlands denken. Vielleicht heißen unsere „Zeppeline“ dazu, daß England, unser grimmigster Feind zur Einsicht kommt und die Vernunft walten läßt. Vorläufig sind unsere U-Boote und „Zeppeline“ die wichtigsten Waffen, die uns gegen England zur Verfügung stehen und je wirkungsvoller diese eingreifen, desto eher kommt England dazu, uns die Gleichberechtigung auf dem Meere und den Platz an der Sonne nicht mehr streitig zu machen. Nur dadurch, daß England die Schrecken des Krieges und seine Folgen am eigenen Leibe spürt, ist es möglich, diesem Feinde gegenüber Erfolge zu erringen, die schließlich auf das Ende des Krieges wirken.

„Gott bewahre! Eine Behirnerschütterung und ein Armbruch — das ist gewiß das wenigste, was man erwarten darf, wenn man aus der dreifachen Höhe eines vierstöckigen Hauses herabgerast herunterfällt. Die Zerstörung meines kostspieligen Apparats war jedenfalls das schlimmste bei der Sache.“

„Und wo ist dir das passiert?“

„Auf einem Flugfelde in der Nähe von Paris. Ich hatte alle meine aus den Gewinnen von Preisflügen gesammelten Ersparnisse zusammengerafft, um mir einen Apparat bauen zu lassen, auf dem ich diesen verurteilten kleinen Pégoud zu übertrumpfen gedachte. Und ich hätte ihn auch übertrumpft, wenn nicht irgendein Halunke unter meinen französischen Konkurrenten eine Schurkelei an meiner Maschine begangen hätte. Das plötzliche Versagen des Motors gleich nach dem Aufstieg zu einem Probeflug kann nimmermehr mit rechten Dingen zugegangen sein. Und einer von den auf dem Flugplatz beschäftigten Mechanikern, der mich im Krankenhaus besuchte, hat mir denn auch erzählt, daß er gesehen habe, wie sich eine Stunde vor meinem Aufstieg ein französischer Pilot in meinen

Flugschuppen geschoben und sich zwanzig Minuten lang darin aufgehoben habe. Du kannst dir keine Vorstellung davon machen, was für ein Gefindel sich unter diesen Leuten befindet.“

„Armer Hugo! Aber ich danke dem Himmel, daß es so glimpflich abgelaufen ist. Der Schaden wird sich doch wohl erlesen lassen.“

Der junge Mann zuckte die Achseln.

„In absehbarer Zeit sicherlich. Eine solche Summe bringt man nicht im Handumdrehen zusammen. Es wird mir zunächst nichts anderes übrigbleiben, als wieder in den Dienst irgendeiner Flugzeugfabrik zu treten. Und auch damit hat es noch gute Weile; denn ich brauche mindestens ein paar Wochen, bis mein Arm wieder gebräuchlich sein wird.“

„Nun, wenn du etwa inzwischen in Verlegenheit sein solltest — ich bin glücklicherweise inländisch, dir zu helfen.“

Er schüttelte abweisend den Kopf.

„Danke — ich brauche keine Unterstützung. Ein paar tausend Franken sind mir immerhin noch geblieben, obwohl ich leider in meinen guten Tagen nicht gerade sparsam gewirtschaftet habe. Ich gehörte nämlich ein paar

Monate lang zu den vom Herrn Geheimrat begünstigten Berufsfliegern.“

„Wertwüßig, daß ich davon nie etwas gehört habe! Ich interessiere mich nämlich leidenschaftlich für den Flugsport und verfolge alle Nachrichten auf diesem Gebiet mit der größten Aufmerksamkeit.“

„Ist dir dabei niemals der Name Hugo Raff begegnet?“

„Hugo Raff? — Das bist du? O freilich! Von der Kühnheit seiner Rekordflüge waren ja zeitweilig alle Blätter voll. Aber wie hätte ich auf den Gedanken kommen können, daß sich dahinter mein Bruder Hugo verbirgt?“

„Ja, wir sind beide ein bißchen gewalttätig umgegangen mit unserm alten ehrlichen Familiennamen. Ich habe ihm eine Silbe abgeschnitten, und du hast ihm eine angehängt. Und wir hatten dazu ja auch wohl beide unsere guten Gründe. . . Hast du übrigens Nachrichten von zu Hause?“

Die junge Bühnenkünstlerin schüttelte den Kopf, und ein Schatten von Traurigkeit legte sich über ihr Gesicht.

„Bisher sollten sie mir kommen? Ich bin ja eine Ausgestoßene, mit der niemand mehr etwas zu schaffen haben will!“

(Fortsetzung folgt).

Der Magistrat.



Aufklärung über Bezugsscheine im Kaufhaus am Markt.

Von heute an sind in meinen Geschäftsräumen alle Gegenstände, welche nach den neuen Verfügungen ausnahmslos verkaufsfrei sind, auf der Auszeichnung deutlich kennbar gemacht, während bei ganzen Abteilungen oder Gruppen, die frei sind, grössere Plakate genaue Auskunft geben.

Ausserdem ist jeder Angestellte, besonders die Abteilungs- vorstände und das ältere Verkaufspersonal imstande, eingehend Auskunft zu erteilen, und zum leichten Verständnis über die Wirkungen der neuen Verordnung, sind an der Kasse unentgeltlich gedruckte Verzeichnisse zu haben, die ohne Verbindlichkeit nach den verschiedenen Abteilungen übersichtlich geordnet, die verehrl. Kunden über die neuen Verkaufsverhältnisse unterrichten.

Es empfiehlt sich sehr, bevor man wegen eines Bezugsscheines zur amtlichen Ausgabestelle geht, sich in meinem Geschäft eingehend zu erkundigen, ob die benötigten Waren frei, oder ob es empfehlenswerter ist, ein fertiges Stück statt des Stoffes zu kaufen.

Zur Bequemlichkeit der verehrl. Kunden übernehme ich gerne für alle in Frage kommenden Waren das Ausstellen der

Vordrucke für Bezugsscheine.

Die Bezugsschein-Ausgabestelle ist im Erdgeschoss an der Kasse eingerichtet und empfehle ich solche ohne jeden Zwang zur gefl. Benutzung.

Bezugsscheinfrei laut behördlicher Bekanntmachung vom 10. Juni § 20, sind alle meine grossen Vorräte in

Damen- u. Mädchen-Konfektion

welche ich bis zum 6. Juni im Hause hatte.

Christian Mendel

Hoflieferant,

Mainz.



Kessel

Stahlblech emailliert
Stahlblech verzinkt
Gusseisen roh und emailliert
sowie

Kesselöfen

empfiehlt
G. Fessmer,
Eltville. [4184]

Steuer-

Einsprüche
u.
Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art
werden sachgemäss mit Erfolg angefertigt durch das

Steuer- und Rechtsbureau

Ph. Mohr,

Eltville, Schwalbacherstr. 36.



Stahlblech-
Kessel

emailliert und verzinkt, zum Einkochen von Latwergen und für Schlacht- und Wäschezwecke.

55-80 cm lichte Weite auf Lager. Bitte zu Diensten.

P. Schmahl, Mainz
gr. Bleiche, 18 Augustinerstr. 54/56. [4178]

Wer übernimmt 3 Morgen
Weinberge (gelegene
Ortschaft Sonnenberg in Eltville)
im Accord zu bearbeiten.
Offerte unter K 100 an d. Exp.
d. Bl. erbeten. [4202]

Reiche Heiraten

vermittelt Büro Becker & Co.,
Dagheim, Schleiersteinerstr. 20.
[4203]

Seifen

Erstklassig gratis. B.
Hofner, Breslau S 58.
[4204]

Wir kaufen jedes Quantum

Obst- und Beeren- früchte

insbesondere Äpfel, Zwetschen,
Birnen, Himbeeren, Heidel-
beeren u. Brombeeren. [4201]

Schokoladen- u. Konserven-
fabrik „Tannus“

B. Spies & Co. G. m. b. H.
Bad-Nomburg u. d. H.

Schönes
möbliertes Zimmer

zu vermieten. [4198]
Näheres in der Expedition.

Schönes Zimmer

u. Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten. Kleinstehende, auch ge-
hebrüchliche Dame fände freund-
liches Heim. [4181]
Wolffstrasse 12.

Wo ist mittl. Villa

oder Landhaus mit Garten zu
verkaufen? [4190]
Dirkt. Off. an Georg Geisenhof,
Postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu
Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk.	1.8	1.80
100	3	1.80
100	3	2.00
100	4.2	2.00
100	6.2	2.00

ohne jeden Zuschlag für neue
Steuer und Zollerhöhung.

Zigarettenfabrik Goldmann
Köln, Ehrenstrasse 84. [4189]

Landhaus

Am Mittel- oder Oberrhein
wird eine mehrere Morgen große
Befestigung, welche sich zum Ob-
u. Gemüsebau eignet, mit einem
soliden kleinen Wohnhaus zu
kaufen gesucht. Gefl. Angebote
unter K. Z. 3181 an Rudolf
Mosse, Köln. [4194]

Frisches Gemüse, Bohnen

zu haben bei
Gg. Mayer,
Garten an der Ringstr. [4191]

MAINZ!

Prima
Colonialwaren-
Geschäft

krankheitshalber zu vermiethen.
Offerten werden unter W. Z. 120
an die Exped. d. Bl. erbeten. [4188]

Laden

ebtl. mit Wohnung, für so-
fort zu vermiethen. [4186]

Valentin Schumann

Marktsstr. 4,
Eltville.

Mittleres Wohnhaus

zu verkaufen oder gegen ein
familienhaus zu vertauschen.
Off. unter K. Z. 11 an den Ex-
ped. d. Bl. erbeten. [4180]

Suche per gleich draves einfluss-
evangelisches

Haushälterin

das ganz selbstständig in allen
Hausarbeiten
ist und servieren kann.
Schlierstein a. Rh.,
Hotel „Rassauer Hof“
[4192] Viebricherstr. 1.

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, 13. August

6.30 Uhr hl. Messe.
8.45 „ heilige Messe.

10 „ Hochamt.
2 „ Vortanacht.
8 „ abds. Rosenkranz u.
Segen.

An den Wochentagen:

5.45 Uhr Frühmesse
6.30 Uhr Pfarrmesse;
7.30 „ hl. Messe;

Am Dienstag, Fest Mariä
Himmelfahrt, Gottesdienst
wie am Sonntag. Vor dem
Hochamt findet die Kreuzerhebung
statt. — Anbetungstag für Frauen
und Jungfrauen.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingau.

Sonntag, den 13. August

9¹/₂ Uhr vorm. Gottesdienst
Hauptkirche zu Elberfeld

10¹/₂ Uhr vorm. Christenlehre der
weiblichen Jugend.
2 Uhr nachmittags Gottesdienst
in der Heilandskirche
Niederwallau.